

Winn, 1. Juni 1907.
XII, 1. Oshunimurpa. 249.

Belohnung für Sie!

Wohl das mit zunehmender Aufmerksamkeit, welches mit Ihnen von
Herrn Zülke vom 29. April a. e. schriftlich und schon ich schriftlich danken,
haben Sie mich damit demnach ganz unermüdet, und mir die Auf-
merksamkeit sehr dankbar, von Ihnen nach - mit mir in dem Kaiserlichen
Aufsichtsrat 12 Jahre Aufsehen - nicht genommen zu werden.

Dann ist schon damals nicht anders Landbesitzer auf Lissabon
Händler sind hier, und zwar mit dem Namen Sie die geistlich von
dem Physiker, Mathematiker und Astronomiker (wie es bei dem
die Gemessenen, Geometrie, Geographie, Aufseheraufseher
genommen werden darf), so darf ich sich sagen, daß Sie Sie sehr
zu Begehrungen mir nicht so ganz un- sind.

Vor zwei Jahren habe ich schließlich die selbstständigen Vorzüge die
Ihren Angehörigen D. Polke bezieht, um nicht mit ihm nicht bekannt
zu werden und nicht mit seiner Hilfe dem Weg zu Ihnen für den
Lebensweg zu finden - aber ich fand ihn sehr wohl für den, als
das Siegen. Bisher ging es mit diesen Dingen mit Herrn D. Koleschek
dem ich schließlich hat, mich anzusehen um dann durch ihn zu Ihnen zu ge-
langen. Es geht sich umgeben: So ging mit ihm verbundenen Beziehungen
zu Ihnen und ^{bin} ich in keine Diskussion einzutreten und zu den
man bei der Meinung zu bleiben, die man nicht beschreiben will.

Wien, 1. Juni 1907.

XI/1 Schönbrunnerstrasse 249

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Trotz des ausgezeichneten Wohlwollens, welches aus Ihren geschätzten Zeilen vom 29. April des Jahres spricht und wofür ich herzlichst danke, haben Sie mich damit dennoch ganz entmuthigt, und mir die Hoffnung sehr decimiert, von Ihnen endlich – seit meinem ersten Vajdahengader Ansturm sind 12 Jahre verflossen – ernst genommen zu werden.

Wenn ich schon damals ausser den anderen Handbüchern auch Littrow's Wunder studiert hatte, und zwar mit dem offenen Sinn des praktisch anwendenden Physikers, Mechanikers und Wärmetheoretikers (wie es doch den des Dampfmaschinen-, Eismaschinen-, Gasmaschinen-, Luftcompressorenbauers genannt werden darf) so darf ich wohl sagen, dass Herr Hofraths gütige Einwendungen mir nicht so ganz neu sind.

Vor zwei Jahren habe ich absichtlich die volksthümlichen Vorträge des Herrn Regierungsrath Dr. Palisa¹ besucht, um eventuell mit ihm näher bekannt zu werden und eventuell mit seiner Hilfe den Weg zu Ihrem harten gelehrtenherzen wieder zu finden – aber ich fand sein Herz noch härter, als das Ihrige. Ähnlich ging es mir diesen Winter mit Herrn Dr. Holetschek², den ich flehentlich bat, mich anzuhören um dann durch ihn zu Ihnen zu gelangen. Es geschah umgekehrt: er ging mit ihm gesandten Zeichnungen zu Ihnen und riethen Sie ihm, sich in keine Discussion einzulassen und jedermann bei der Meinung zu belassen, die man weder beweisen noch wider-

¹ Johann Palisa (* 6. Dezember 1848 in Troppau (Opava), Österreichisch-Schlesien; † 2. Mai 1925 in Wien), österreichischer Astronom. Er wurde durch die Entdeckung von 123 Asteroiden (Kleinplaneten) bekannt, sowie durch die Herausgabe von Sternatlanten.

² Johann Holetschek (* 29. August 1846 in Thuma, Niederösterreich; † 10. November 1923 in Wien), Astronom an der wiener Universitätssternwarte.

hugen kann. Allerdings kann ich mich ganz gut in die Ohren der Herren
 schmeicheln vor dem unwürdigen rufend verbleibenden. Aber
 kann nicht das zufällig für einen Dünkelmann vorliegen?

Nachdem es mir nicht gelungen ist, einen lebendigen Professor als
 Gewährsmann zu finden, der mich bei Herrn als Kopf zu verurteilen die
 Jahre zurückzuführen, ^{dem Hiesigen} ist es mir nicht gelungen: er möge mir Herr
 Günter für mich schreiben. Es ist dies der 1899 unglücklichste Versuch, der
 dessen Schreiben vom 12. Juli 1899 ich auch in Berlin unterbreitete. Von
 Herrn 1895, allerdings im besten Willen und Glauben mir mit freundlichen
 zur Debatte bedarf, müssen ich wissen, um Gelingen mit dem Gewähr zu
 finden und Kopf für den Mund, ¹⁸⁹⁸ was er. Jüngere und ältere Herren sind
 1899 auf Versuchen für die Sache mit allem mit dem Compendium
 zusammenzufügen unterwiesigen, magischen, spirituellen und Rechten
 gewirdigen Bestimmungen. Im Jahre ist mein Kind über meine 1895
 Mißpöbel bei Herrn. Und die Sache: Versuchen fast 2 Monate vor meinem
 Tode die bestimmte Bestimmung mit gegeben, mit Herrn eine Unabhängigkeit
 anzubekunden. Von meinem Gewisse das können Gelingen ^{empfehlen}
 sich das oben sind sind ich selbst bei dem selbstständigen Mandat der
 ebenfalls beständig, während die in der selben Verantwortung des Mandats
 gundig abgehandelt werden müssen, gegen diejenige gegenseitige Haltung
 nehmen. Das Wichtigste im Schreiben Versuchen ist aber, daß in einer
 Ordnung der Naturwissenschaften der Rechten Vorkommen ^{vorwiegend}
 Versuchen ist gleich mir mit dem Studium der Rechten gewirdigen
 Bestimmungen allmählich auf unterwiesigen Gebiet zurückzuführen

Legen kann. Allerdings kann ich mich ganz gut in die Scheu der Herren Fachleute vor dem vermeintlichen enfant terrible hineindenken. Aber könnte nicht doch zufällig hier eine Ausnahme vorliegen?

Nachdem es mir nicht gelungen ist, einen lebendigen Fachmann als Gewährsmann zu finden, der mich bei Ihnen als ernst zu nehmenden Liebhaber einzuführen den Muth hatte, versuche ich es mit einem Todten: er möge um Ihre Gunst für mich werben. Es ist dies der 1899 verunglückte Unterweger¹, dessen Schreiben vom 12. Juli 1899 ich anbei in Copie unterbreite. Von Ihrem 1896, allerdings in bestem Wohlwollen und Glauben nur mit Ermahnungen zur Umkehr bedacht, musste ich weiter suchen, um Erlösung aus den Qualen zu finden und traf so 1898 für den Mond, Mars und Jupiter endlich auf Herrn Fauth und 1899 auf Unterweger für die Sonne mit allen mit den Sonnenflecken zusammengehörigen meteorologischen, magnetischen, seismischen und kosmischen periodischen Erscheinungen. Ihm klagte ich auch mein Leid über meinen 1896er Misserfolg bei Ihnen. Und Sie sehen: Unterweger hatte 2 Monate vor seinem Tode die bestimmte Hoffnung ausgesprochen, mit Ihnen eine Verständigung anzubahnen. Von meiner Genesis des lunaren Reliefs versprach er sich das Beste und fand ich solches bei dem selbstständigen Mondbeobachter Fauth ebenfalls bestätigt, während Sie die uferlose Oceannatur des Mondes nothwendig abschreckend finden mussten, wegen früherer gegentheiliger Stellungnahme. Das wichtigste im Schreiben Unterwegers ist aber, dass in sein System der Meteorologie der kosmische Wasserzufluss vortrefflich passt. Unterweger ist gleich mir aus dem Studium der kosmischen periodischen Erscheinungen allmählig auf meteorologisches Gebiet geführt worden

¹ Johannes Unterweger, Privatgelehrter in Judenburg. Er unterstützte Hörbigers Theorie. Dieser Brief liegt dem Nachlass bei.

In Ihrem gütigen Schreiben vom 29. Dez. a. e. haben Sie das Honorar zu, daß ein Medizinaldispensat einen Befugnisnachweis einleitet erwidert. Ich könnte mir vorläufig alle Ihre übrigen gütigen Einsprüche überlegen und Sie bei diesem Bescheidungskommun zu einem Fortschritt des Medizinaldispensats in Bezug auf Anwesenheitszeugnisse zu besorgen versuchen, um dem langsam und unermüdet auf alle übrigen Einsprüche zu handeln zu können.

Aber ich denke, es ist für Sie und mich einen mündlichen Besprechungsmittelpunkt anzuordnen. Ich würde mir einigen Tagen auf die Idee auf die Ihnen Professor Dale, Schuster, Turner und Darwin ein Gutachten bitten und würde ich Ihnen zugleich auf Herrn Joseph L. Sues Mitteilung. Die Zustimmung ist zwar sehr gering, daß diese genannten Herren so leicht Anstehen zu mir kommen, nachdem es mir nicht gelungen ist, das Heilige zu bewegen; aber ich will den Versuch wenigstens machen, um zu sehen, ob das Land, welches Ihre Briefe enthält, von einem gewissen gleichzeitigen Bescheidungen und unterw. u. nichtigen Aufzählungen zum Ansehen, die in Bildung bezifferten Internationalen Vereinigung zur Beförderung der Communitas vorhanden sind, und diese sind Ihnen wohl die jüngsten Ansätze des Communitas sind.

Aber ich bitte Sie, sich zu entschließen, falls die Herren zu wenig sein sollten, die Kommissionsmitglieder auch einen Tag zuzuziehen, auf dem Punkte des Heiligen zur Förderung des Vorhabens beizutreten. Es mißt mir zu nichts, wenn Sie über meine Bemühungen nicht nachdenken; so lange Sie mein persönliches Bestreben nicht mehr aufgeben, können

In Ihrem gütigen Schreiben vom 29. August des Jahres geben Sie doch schon zu, dass ein Mediumwiderstand einen bahnverengenden Einfluss ausübt. Ich könnte nun vorläufig alle Ihre übrigen gütigen Einwürfe übergehen und Sie bei diesem Entgegenkommen zu einer Erörterung des Mediumwiderstandes uin Bezug auf Sternschnuppen zu bewegen versuchen, um dann langsam und unvermerkt auf alle übrigen Einwände zu sprechen zu kommen.

Aber ich denke, es ist für Sie und mich eine mündliche Unterhaltung weniger anstrengend. Ich verfiel vor einigen Tagen auf die Idee, auch die Herrn Professoren Hale¹, Schuster, Turner und Darwin² um Gehör zu bitten und mache ich hiervon zugleich auch Herrn Hofrath Dr. Suess Mittheilung. Die Hoffnung ist zwar sehr gering, dass diese fremden Herrn so leicht Vertrauen zu mir fassen, nachdem es mir nicht gelungen ist, das Ihrige zu erringen; aber ich will den Versuch wenigstens wagen, umso mehr, als das Buch, welches Herr Fauth unterstützt von seinem eigenen planetographischen Erfahrungen und meteorologischen und seismischen Aufzeichnungen verfasst, der in Bildung begriffenen „Internationalen Vereinigung zur Erforschung der Sonne“ gewidmet werden soll, und diese vier Herrn wohl die Hauptinteressenten des Sonnenproblems sind.

Also ich bitte vielmals, hochgeehrter Herr Hofrath, falls die Herrn geneigt sein sollen, der kosmisch-neptunischen Sache einen Tag zuzugeben, auch Ihrerseits das Nöthige zur Förderung des Vorhabens beizutragen. Es nützt mir ja nichts, wenn Sie bloss meine Bemühungen ernst nehmen; so lange Sie mein astronomisches Urtheil nicht ernst nehmen, kön-

¹George Ellery Hale (* 29. Juni 1868 in Chicago, Illinois; † 21. Februar 1938 in Pasadena) war ein US-amerikanischer Astronom.

²Sir George Howard Darwin, F.R.S. (* 9. Juli 1845 in Down, Kent; † 7. Dezember 1912 in Cambridge, England) war ein britischer Astronom und Mathematiker. Er war das fünfte Kind (zweiter Sohn) von Charles Darwin. Er ist bekannt für seine Theorie, dass der Mond einst Teil der Erde gewesen sein soll.

nun Sie mir nicht glauben; und ein klein wenig mehr ist das auf
 an Ihm Glauben ergehen, dann würde man sich nicht zu einem
 in der letzten Gekochten Pflanz, nach dem nicht für 12 Jahren ge-
 lüft. - Sie haben zu sich an mir nicht zu tun; dann
 Sie hätten 1895 bald meinen Befund in Gekochten Pflanz. Ich hätte
 nämlich früher meinen Fall mit einer Gekochten Pflanz zu einem "Gut-
 Dichtung" erzählt. Unglücklicherweise habe ich im Jahr 1895 Gekochten
 geöffnet, selbst ohne einen Fall zu einem Gekochten Pflanz, und
 Sie sind zu sich nicht zu tun. Ich habe zu einem Gekochten Pflanz.
 Ich habe zu sich nicht zu tun, über die Gekochten Pflanz, so wieder
 meinen Fall an mir über, nachdem Sie selbst zu einem Gekochten Pflanz
 Gekochten Pflanz in der letzten Zeit. Ich habe zu einem Gekochten Pflanz.
 Ich habe zu sich nicht zu tun, über die Gekochten Pflanz, so wieder
 in dem Gekochten Pflanz zu einem Gekochten Pflanz. -

Gekochten Pflanz! Sie sind Gekochten Pflanz.
 In der Gekochten Pflanz ist 20 Gekochten Pflanz mit 11-30 Gekochten Pflanz
 33-58 Gekochten Pflanz. Ich habe zu einem Gekochten Pflanz 28, 29, 30, 31, 33, 35
 35 u. 37-41 und Sie haben zu einem Gekochten Pflanz, das ist die Gekochten Pflanz
 die Gekochten Pflanz: „Se non è vero è bene trovato“ lautet es. Und das ist für
 mich nicht das ganze Gekochten Pflanz, das zeigt Ihnen die fig. 25.
 Ich habe zu einem Gekochten Pflanz in dem Gekochten Pflanz die fig. 25
 die Gekochten Pflanz, während ich Ihnen die Gekochten Pflanz der Gekochten Pflanz
 die Gekochten Pflanz nicht in der Gekochten Pflanz.

Alles übrige von dem Gekochten Pflanz, zu dem Gekochten Pflanz
 20 Gekochten Pflanz u. dem Gekochten Pflanz.

Ich habe zu einem Gekochten Pflanz J. Boeriger.

nen Sie mir nicht glauben; und ein klein wenig muss ich doch auch an Ihren Glauben appellieren, denn anderst kann ich mich ja niemals in Ihr hartes Gelehrtenherz stehlen, nach dem mich's seit 12 Jahren gelüstet. – Sie haben ja auch an mir einiges gut zu machen; denn Sie hätten 1896 bald meinen Ehefrieden in Gefahr gebracht. Ich hatte nämlich früher meiner Frau mit Begeisterung von einer „Entdeckung“ erzählt. Unglücklicherweise hatte sie Ihr 1896er Schreiben geöffnet, welches Recht eine Frau ja immer gerne ausübt, und sie war ja auch neugierig auf Ihr maassgebendes Urtheil. Gelang es also mir über Ihr hartes Urtheil hinwegzukommen, so wurde dennoch meine Frau an mir irr, nachdem sie selbst ja kein fachliches Urtheil haben konnte in so kurzer Zeit. Erst der Verkehr mit Unterweger, Fauth und Dr. Luther in Düsseldorf stellte meine Reputation in den Augen meiner Frau zur Noth wieder her. –

Hochgeehrter Herr Hofrath! Sie sind Sternschnuppenspecialist. In der Anlage unterbreite ich 20 Blätter mit Nr. 11 – 30 bezeichnet und Figur 33 – 58 enthaltend. Bitte beachten Sie speciell Figur 28, 29, 30, 31, 33, 35, 36 und 37 – 41 und Sie werden sehen, dass ich Sie unterhalten könnte auch wenn Ihr Urtheil bloss: „Je errero é bene terrato“ lauten sollte. Und dass für mich nicht das ganze Weltall aus Wasser besteht, dass zeigt Ihnen die Figur 25. Nur das ganz kleine Ringelchen inmitten der Figur 25 nehm ich fürs kosmische Eis in Anspruch, während ich Ihnen die selbstleuchtende Gluthnatur der telescopischen Milchstrasse nicht in Abrede stelle.

Alles übrige Ihrem geneigten Ermessen empfehend, zeichnet hochachtungsvoll

Ihr altergebener Hans Hörbiger

20 Blatt Zeichnungen und eine Briefcopie.